

60-jähriges Bestehen gefeiert



Festlicher Anlass in der Hofkellerei: Zahlreiche Vereinsmitglieder betonen in traditioneller Trachtenkleidung die kulturelle Verbundenheit zu ihrem Herkunftsland.



Pflegen die freundschaftlichen Kontakte mit Liechtenstein: Günther Schierle, Präsident des Österreichischer Vereins, mit Gattin Rosemarie Schierle. Bilder Stefan Trefzer

Nobelheuriger zum grossen Jubiläum. Der Österreichischer Verein in Liechtenstein feierte am Samstag gleichzeitig 60-jähriges Bestehen und Nationalfeiertag in der Hofkellerei Vaduz mit über 100 Gästen.

Vaduz. – Ein speziell festliches Ambiente bescherte der Österreichischer Verein unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Botschafters in Liechtenstein, Arthur Winkler-Hermaden, und Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck, den Gästen in der Hofkellerei Vaduz. Ganz im Zeichen des 60-Jahre-Jubiläums und des National-

feiertags schmückten an diesem Abend die Nationalflagge Österreichs und die Wappen der Bundesländer den festlichen Saal. Zu Ehren der Feier erschienen zahlreiche Vereinsmitglieder in traditioneller Trachtenbekleidung und betonten auf diese Weise die kulturelle Verbundenheit zu ihrem Herkunftsland.

Die österreichische Kultur stand bei dieser wichtigen Feier im Vordergrund, die auch mit der Tradition des «Heurigen» hervorgehoben wurde; einem alten österreichischen Brauch, der mit einer langjährigen Weinkultur einhergeht. Zum Nobelheurigen wurden an diesem Abend aber nicht nur heurige Jungweine degustiert, son-

dern der wichtigen Feier entsprechend, auch edle, alte Weine. Die kulinarische Kultur zeigte sich auch auf der Speisekarte. Das Alpenland ist ein wahres Feinschmeckerparadies mit einer vielseitigen Esskultur. Die Gäste kamen in den Genuss auserlesener, österreichischer Spezialitäten, die die regionalen Feinheiten unterstrichen.

Enge Kontakte in Liechtenstein

Die Heimatverbundenheit werde aber nicht nur an diesem besonderen Anlass gepflegt, sondern sei wichtiger Bestandteil des Österreichischer Vereins in Liechtenstein und fördere auch das Gemeinschaftsgefühl der hier ansässigen Landsleute. Nebst heimatlicher

Kulturpflege sei aber die Verbundenheit mit Liechtenstein zentral. Wie Günther Schierle, Präsident Österreichischer Verein betonte, seien die Landesleute in Liechtenstein sehr herzlich willkommen und fühlen sich Liechtenstein kulturell und gesellschaftlich zugehörig.

Das 60-Jahre-Jubiläum des Österreichischer Vereins bringe auch den langen Zusammenhalt zum Ausdruck und das stetige Bemühen um freundschaftliche Kontakte. Der Verein fördere die Zusammenarbeit mit den österreichischen Vertretern in Liechtenstein und den liechtensteinischen Behörden. Nebst enger Gemeinschaft mit Liechtenstein sei auch der Zusam-

menhalt mit den Schweizer Vertretern in Liechtenstein wichtig. Der Verein hege aktiv gute Kontakte zum Schweizer Verein in Liechtenstein und arrangiere regelmässige Treffen zwischen den Vereinen.

Wie auch der Präsident des Schweizer Vereins in Liechtenstein, Walter Herzog, an diesem Abend betonte, bestehe eine langjährige freundschaftliche Verbindung zwischen den Vereinen, die mit gegenseitigen Einladungen einhergehe. Die guten Kontakte werden aber nicht nur mit geselligen Anlässen gepflegt, sondern auch jährliche Themenschwerpunkte werden gesetzt, die von Nutzen für alle Beteiligten sind. (sv)

ERWACHSENENBILDUNG

Familylab nach Jesper Juul: Eltern wie Leuchttürme!

Dieser Abend vermittelt Ansätze des dänischen Familientherapeuten Jesper Juul und gibt Inspirationen für den Familienalltag. Nach J. Juul liegt die Verantwortung für die Beziehungen in der Familie bei den Eltern. Die wirkungsvollste Erziehung ist das tägliche Vorleben von Werten und klaren Signalen. Dies ist Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Dieser Vortrag richtet sich an alle Eltern, die Rückenstärkung bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe suchen. Referentin Helga Luchs-Drescher ist Familylab-Seminarleiterin, Körpertherapeutin, Beraterin für Persönlichkeitsentwicklung mit eigener Praxis. Der Vortrag (Kurs 219) findet am Mittwoch, 30. Oktober, um 20.15 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta statt. Mit Voranmeldung.

Auskunft/Auskunft: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: nfo@steinegerta.li

**kunet
schule
liechtenstein**



Infoabend Vorkurs

Ab August 2014 mit dem neuen Vorkurs die Zukunft planen

Informationen: www.kunstschule.li

Heute, 18 Uhr

Vom Altpfadfinder zum Gildemitglied



Mit grosser Freude präsentiert der Vorstand das Fotobuch der Pfadfindergilde Liechtenstein: Rita Maillot, Norbert Batliner, Hedy Sprecher, Kurt Büchel, Petra Hilbe sowie Ruth Gattinger und Eugen Frick (v. l.). Bild Sandra Maier

Was bringt einem die Pfadfinderei fürs Leben? Was machen Altpfadfinder? Diese und andere Fragen beantwortet das neue Fotobuch der Pfadfindergilde Liechtenstein, das am Freitagabend in der Tenne des Landweibelshauses in Schaan vorgestellt wurde.

Schaan. – Die Idee zum Buch hatte der spätere Autor Kurt F. Büchel, der auch alle Fotos zusammengetragen hat, vor vier Jahren im Hinblick auf zwei Jubiläen. Dieses Jahr feiert der Weltverband der internationalen Pfadfindergilden sein 60-jähriges Bestehen, dem die Liechtensteiner Gilde seit 25 Jahren angehört. Zu diesem Anlass hat Kurt Büchel die Ereignisse der letzten 60 Jahren anhand von thematischen Schwerpunkten zusammengetragen.

Bis nach Indien und Indonesien
Angefangen bei der Gründung des Weltverbandes 1953 in Luzern zeigt

das Buch die Vorläufergruppen der späteren Altpfadfinder auf, die bereits in den späten 1930er bis in die 1950er-Jahren durch ehemalige Rover und Ranger entstanden. Die Pfadfindergilde Liechtenstein wurde im Jahre 1988 neu gegründet, was eine Aktivierung der Gruppe bewirkte. Ein wichtiger Teil der Aktivitäten sind die Teilnahmen an internationalen Gremien wie der Weltkonferenz, der Europa- oder Mittelmeerkonferenz. Die Weltkonferenzen führten die Pfadfindergilde Liechtenstein in den 90ern nicht nur nach Griechenland, Italien oder Kanada, sondern sogar bis nach Indien und Indonesien.

Charitative Aktivitäten

Die Altpfadfinder setzen sich ein für die Förderung der Pfadfinderbewegung in Liechtenstein und unterstützen auch Pfadfinder in ärmeren Ländern. Mit dem jährlichen Verkauf von selbst hergestellten Adventskränzen pflegt dieser Zusammenschluss erwachsener Pfadfinder nicht nur die

Geselligkeit untereinander, sondern stärkt auch den Ruf der Pfadfinderschaft als Segensstifter. Solche wie auch andere besondere Aktivitäten wie Weltfreundschaftstage oder traditionelle Lagerfeuer finden sich gebildet im Buch wieder. Jährlich wird ein Gedenktag für den Gründungsvater der Pfadfinder, Lord Robert Baden-Powell, begangen oder man trifft sich mit den befreundeten Gilden von Feldkirch oder Rankweil oder mit der Schwestergilde Saronno aus Italien.

Dass das Pfadfinden verbindend wirken kann, zeigt auch ein weiteres interessantes Thema im Buch: «Die Pfadfinderei als Ehestifterin» zeigt einige Beispiele, die teilweise Liechtensteiner mit internationalen Pfadfindern zusammenbrachte. Was die Pfadfinderei sonst noch fürs Leben gebracht hat? Ein starker Bezug zur Natur, Führungsfähigkeiten oder Freundschaften fürs Leben, was man an der Herzlichkeit des Austauschs zwischen den Pfadfindern bei der Buchpräsentation gut erkennen konnte. (mk)

LESERBRIEF

Die Party des Jahres

Diesen Samstag lud die Regierung zur Party des Jahres im Vaduzer Saal. Abendgarderobe war Pflicht, Jahrgang 1995 musste ebenfalls in der Geburtsurkunde stehen, um eintreten zu dürfen. Drinnen musste man dann die eine oder andere langwährende Rede über sich ergehen lassen, dafür war der Eintritt frei und es gab gratis zu essen und zu trinken – à discrétion. So weit, so gut. Ach ja: Wer dem Türsteher aber keinen liechtensteinischen Pass vorweisen konnte, musste leider mit einem Platz auf der Aussenseite der Türe vorliebnehmen.

Die Rede ist von der Jungbürgerfeier, an der rund 300 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner ihre Volljährigkeit feierten. Nicht mit dabei waren die über Hundert in Liechtenstein wohnhaften, gleichaltrigen Ausländer. Obwohl ein grosser Teil von ihnen in Liechtenstein aufgewachsen ist und genauso ein Teil dieses Landes ist, wie die Büchels, Fricks und Marxers unter uns.

Wir finden, dass auch die Webers und Koysürenbars nicht länger an der Türe abgewiesen werden sollten, denn wir wollen eine Party mit all unseren Freunden. In diesem Sinne heissen wir alle 18-Jährigen – ob LiechtensteinerIn oder nicht – als mündige Bürger willkommen und freuen uns, gemeinsam mit ihnen unsere Zukunft gestalten zu können.

Flurina Kranz, Schaan; Rebecca Beham, Schaan; Kamil Biedermann, Ruggell; Fabian Kleeberger, Ruggell; Sebastian Sele, Eschen; Florian Ramos, Vaduz; Florin Hasler, Vaduz; (Junge Freie Liste)

**Täglich
18 000 Leser**

Ihre Werbepattform.
Kontakt: +423 236 16 63